

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	6	321-323	31.12.1998
--------------------------------	---	---------	------------

Zwei Neufunde für Österreich aus der Familie der *Lycopodiaceae*

F. PROCHÁZKA & K. KUBÁT

Abstract: This article presents two new species for the flora of Austria: *Diphasiastrum tristachyum* and *Diphasiastrum zeilleri*.

Der Böhmerwald hat Anteil an drei verschiedenen Staaten, nämlich Deutschland, Österreich und Tschechien. Leider waren auf der tschechischen Seite große Flächen dieses Gebietes für Jahrzehnte gesperrt. Ein trauriges Kapitel in der Geschichte des Böhmerwaldes nimmt auf tschechischer Seite der Zeitraum von 1938 bis 1989 ein. Nach dem vorhergehenden „Anschluß“ des Sudetenlandes an das Großdeutsche Reich erfolgte kurz nach dem Ende des zweiten Weltkrieges die Errichtung der großflächigen Grenzsperrgebiete seitens des kommunistischen Regimes. Mit Ausnahme einer kurzen Zeitspanne nach 1945 war dadurch der für die böhmische Seite am typischsten und schönsten ausgeprägte Teil des Böhmerwaldes für die Öffentlichkeit, ohne Rücksicht auf die Nationalität, für etwa fünfzig Jahre unzugänglich.

Auslandsreisen waren für Tschechen in der oben erwähnten Periode fast unmöglich, wodurch ehemalige Verbindungen, sei es persönlicher oder fachlicher Natur, zu Österreichern sowie Bayern abrissen. Erst nach 1989 gab es wieder neue Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit, welche auf Grund der Initiativen von Herrn Univ.-Doz. Dr. F. Speta und den südböhmischen Botanikern auch sofort zustande kam. Am Anfang standen gegenseitige Vortragsbesuche, wobei V. Skalický, S. Kučera und F. Procházka in Linz, H. Mittendorfer in Budweis und F. Speta in Prag ihre Vorträge hielten. Ab 1990 fanden alljährlich die oberösterreichisch-südböhmischen Botanikertreffen statt, die zum Teil in Südböhmen, meistens aber in Österreich abgehalten wurden.

Vom 8. bis 14. Juli 1996 fand das 7. Treffen mit insgesamt 20 Teilnehmern in Neudorf bei Haslach statt, welches der Kartierung des Böhmerwaldes gewidmet war. Während der Exkursionen wurden 89 für den österreichischen Anteil des Böhmerwaldes neue Gefäßpflanzen festgestellt, so z.B. *Dryopteris expansa*, *Gnaphalium norvegicum*, *Anthriscus nitida*, *Stellaria longifolia*, *Pulmonaria mollis*, *Orobanche alba*, *Carex digitata*, *Asplenium viride*, *Reynoutria* × *bohemica* und *Symphytum* × *uplandicum*. Ein Verzeichnis aller Neufunde, die während der oben erwähnten Exkursionen gemacht wurden, veröffentlichten V. Žíla und M. Štech (ŽÍLA & ŠTECH 1998).

Die wichtigsten Neufunde auf der österreichischen Seite des Böhmerwaldes waren aber im Jahr 1996 *Diphasiastrum tristachyum* und *Diphasiastrum zeilleri* am Zwieselberg. Beide Arten konnten von uns erstmals für das gesamte Gebiet Österreichs festgestellt werden. ADLER, OSWALD & FISCHER (1994: 235) führen beide Arten unter *Lycopodium* und zwar mit der Bemerkung „Ob in Österreich?“. Die Fundstelle befindet sich auf der

Skipiste am Westhang des Zwieselberges in einer Seehöhe von 945 bis etwa 1100 m. Zu den häufigeren Arten des dünn bewachsenen Standortes gehören neben den *Diphasiastrum*-Arten noch *Avenella flexuosa*, *Calamagrostis villosa*, *Vaccinium myrtillus*, *Betula pendula* juv., *Salix caprea* juv. und *Lycopodium clavatum*; auf relativ großen Flächen bildet *Polytrichum commune* var. *perigoniale* (det. L. Němcová) dominante Bestände. An dieser Stelle wachsen 5 verschiedene Arten der Gattung der Flachbärlappe nebeneinander, nämlich mit *Diphasiastrum alpinum* (L.) HOLUB, *D. complanatum* (L.) HOLUB und *D. tristachyum* (PURSH) HOLUB alle drei mitteleuropäischen „Grundarten“ der Gattung, sowie mit *D. issleri* (ROUY) HOLUB (*D. alpinum* - *D. complanatum*) und *D. zeilleri* (ROUY) HOLUB (*D. complanatum* - *D. tristachyum*) zwei Arten hybridogenen Ursprungs. Ohne Zweifel handelt es sich hier um den größten und reichsten derzeit bekannten Fundort der Flachbärlappe im gesamten Böhmerwald. Von den 6 mitteleuropäischen Arten der Gattung fehlt hier lediglich *D. oellgaardii* STOOR, BOUDRIE, JÉROME, HORN & BENNERT, welcher wie *D. issleri* und *D. zeilleri* hybridogenen Ursprungs ist. Diese Art, welche erst 1996 aus dem Zentral-Massiv in Frankreich beschrieben wurde (STOOR et al. 1996), ist im Böhmerwald bis jetzt nur auf der böhmischen Seite (vergleiche PROCHÁZKA 1997 und 1998), wo sie zur Zeit jedoch wieder verschollen ist und in Bayern (K. Horn, Erlangen - mündl. Mitteilung), wo sie auch gegenwärtig noch vorkommt, gefunden worden.

Sollte sich an den ökologischen Gegebenheiten des Fundortes nichts ändern, so kann man annehmen, daß die Flachbärlappe hier nicht bedroht sind. Generell kann man sagen, daß die Flachbärlappe nur in den Initialstadien der Sukzession und auf Flächen die nicht vollständig von der Vegetation bedeckt sind, wie z.B. Truppenübungsplätze, Wegränder, Skipisten, Sandgruben oder alte Holzablagerungsplätze, existieren können.

Taxonomisch sind wir der Überzeugung, daß die Flachbärlappe eine selbständige Gruppe bilden und daher zu einer unabhängigen Gattung *Diphasiastrum* HOLUB gehören (vergleiche HOLUB 1975a und 1975b, KUBAT 1988). In diesem Fall lauten die richtigen und gültigen Namen sowie Synonyme der österreichischen Neufunde wie folgt:

***Diphasiastrum tristachyum* (PURSH) HOLUB**

Diphasiastrum tristachyum (PURSH) HOLUB - Preslia 47: 108, 1975

Lycopodium tristachyum PURSH - Fl. Amer.: Sept. 653, 1814.

L. chamaecyparissus A. BRAUN in MUTEL - Fl. Frac. 4: 192, 1837.

L. complanatum var. *chamaecyparissus* (A. BRAUN) DÖLL - Fl. Baden 1: 80, 1857.

L. complanatum subsp. *chamaecyparissus* (A. BRAUN) ČELAK. - Prodr. Fl. Böhm. 1: 14, 1868.

L. complanatum var. *tristachyum* (PURSH) DOMIN - Rozpr. Čes. Akad. Věd Um., cl. math.-natur., 47/19: 23, 1938.

Diphasiastrum tristachyum (PURSH) ROTHM. - Feddes Repert. 54: 65, 1944.

Lycopodium complanatum subsp. *chamaecyparissus* (A. BRAUN) DOSTÁL - Klič Kvet. ČSR, ed. 2: 68, 1958.

***Diphasiastrum zeilleri* (ROUY) HOLUB**

Diphasiastrum zeilleri (ROUY) HOLUB - Preslia 47: 108, 1975.

Lycopodium complanatum race *zeilleri* ROUY - Fl. Fr. 14: 491, 1913.

L. complanatum subsp. *eu-complanatum* DOMIN - Rozpr. Čes. Akad. Věd Um., cl. math.-natur., 47/19: 25, 1938.

D. zeilleri (ROUY) DAMBOLDT - Ber. Bayer. Bot. Ges. 36: 26, 1963.

Zusammenfassung

Neu für die Flora von Österreich sind *Diphasiastrum tristachyum* und *Diphasiastrum zeileri*. Angaben zum Standort, zur Begleitflora, sowie taxonomische Anmerkungen werden beigelegt.

Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & R. FISCHER & al. (Ed. M.A. FISCHER 1994): Exkursionsflora von Österreich. — Stuttgart, Wien.
- HOLUB J. (1975a): *Diphasiastrum*, a new genus in *Lycopodiaceae*. — *Preslia* 47: 97-110.
- HOLUB J. (1975b): Notes on some species of *Diphasiastrum*. — *Preslia* 47: 232-240.
- KUBÁT K. (1988): *Lycopodiaceae* MIRBEL - plavuňovité. — In: HEJNÝ S. & B. SLAVÍK (red.), *Květena ČSR I*: 192-200, Academia Praha.
- PROCHÁZKA F. (1997): *Diphasiastrum oellgaardii* - a new species in the flora of the Czech Republic. — *Preslia* 69: 169-173.
- PROCHÁZKA F. (1998): Novinky Šumavské květeny. — *Zpr. Čes. Bot. Společ.* 32/2: 123-136.
- ŽILA V. & M. ŠTECH (1998): Sedmé setkání českých a hornorakouských botaniků, Haslach 8.-14. července 1996. — *Zpr. Čes. Bot. Společ.* 32/2: 111-116.

Anschrift der Verfasser: Dr. Frantisek PROCHÁZKA,
Eko-Agency KOPR, Pivovarská 61,
CZ-385 01 Vimperk.

Doz. Dr. Karel KUBÁT
Katedra biologie PF UJEP, České mládeže,
CZ-400 96 Ústí nad Labem.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): Prochazka Frantisek, Kubat Karel

Artikel/Article: [Zwei Neufunde für Österreich aus der Familie der Lycopodiaceae 321-323](#)